

VfL: Die Neuen im VW-Werk

Werktour für Amoura, Hasenhüttl, und Co.

Wolfsburg. Das letzte Spiel war eines zum Vergessen, das 2:4 am Sonntag gegen Werder Bremen schmerzt den einen oder anderen VfLer noch ziemlich stark – aber bei dieser VW-Tour dürften Spieler und Verantwortliche des Wolfsburger Fußball-Bundesligisten für 90 Minuten mal auf andere Gedanken gekommen sein. Denn: Am Mittwochnachmittag hatten einige VfL-Neuzugänge erstmals die Gelegenheit, das Volkswagen-Stammwerk in Wolfsburg zu besichtigen. Bei einer exklusiven Werktour konnten die Spieler die Faszination der Produktion hautnah erleben.

Neben Trainer Ralph Hasenhüttl und Geschäftsführer Peter Christiansen waren unter anderem auch die VfL-Neuzugänge Mohammed Amoura, Mathys Angely, Bence Dardai, Kamil Grabara, Salih Özcan, Konstantinos Koulierakis und Denis Vavro auf großer Werktour. Mit dabei waren auch die Frauen und Freundinnen der VfLer, denen ebenfalls gefiel, was sie zu sehen bekamen. In drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) wurde erzählt, was an welcher Station genau gemacht wird.

Vom Presswerk über die Lackiererei bis zur Montage wurden auf einer sieben Kilometer langen Strecke die verschiedenen Entwicklungsschritte beim Bau eines Volkswagen gezeigt. „Ich kann jedem nur empfehlen, die Tour durch das Werk selber einmal zu erleben. Es war eine



Auf Tour durch das Wolfsburger VW-Werk: Sandra und Ralph Hasenhüttl. FOTO: VW

großartige Erfahrung, die Produktionsabläufe aus nächster Nähe zu sehen und zu verstehen, wie viel Arbeit und Detailgenauigkeit in jedem Auto stecken. Volkswagen und der VfL Wolfsburg gehören zusammen. Für uns sind Termine mit und bei unseren VW-Kollegen wie auch jüngst das Fahrersicherheitstraining extrem wichtig und stärken unseren Zusammenhalt“, sagt VfL-Manager Peter Christiansen, der vor der Saison vom FC Kopenhagen gekommen war.

Für die Neu-Wolfsburger sei der Besuch „bei uns im Stammwerk wichtig. Viele haben ihre Partner mitgebracht und gemeinsam gute und informative Einblicke über unser Teamwork, die Autoproduktion und Volkswagen erhalten“, sagt Jesper Gaden aus der Sportkommunikation. Und was sagten die Spieler? „Es ist nochmal ein Unterschied, ob man hinter dem Steuer sitzt und das Logo auf dem Trikot trägt oder ob man sogar mit eigenen Augen sehen kann, wie die Autos gebaut werden und wie viele Menschen daran beteiligt sind. Ich fand den Besuch im Werk wirklich faszinierend“, meinte der neue Torhüter Kamil Grabara, der wie Christiansen vom FC Kopenhagen nach Wolfsburg gewechselt war.



Leistungsträger mit 18 Jahren: Jonas Wolke (M.), Innenverteidiger des Kreisliga-Tabellenführers VfB Fallersleben II.

FOTO: BRITTA SCHULZE

Rasen statt Eis

Jonas Wolke nimmt beim Fußball-Kreisligisten VfB Fallersleben II eine starke Entwicklung. Fast wäre er bei den Young Grizzlies Wolfsburg gelandet.

Von Florian Schulz

Fallersleben. Rasen oder Eis? Das war die große Frage, die sich Jonas Wolke einst stellte. Der Youngster entschied sich dafür, seine fußballerische Laufbahn fortzusetzen. Allerdings hatte der Innenverteidiger des Kreisligisten VfB Fallersleben II auch als Eishockey-Crack großes Talent – und dachte sogar an ein Engagement bei den Young Grizzlies Wolfsburg.

Sein Vater war und ist nach wie vor Anhänger der Grizzlies Wolfsburg und nahm den Filius häufig mit in die Eis-Arena. „Daher war das Interesse am Eishockey früh vorhanden – und meine Eltern hatten auch die Idee, mich zu dieser Sportart zu bringen“, erzählt der 18-Jährige. Für die Young Grizzlies war er damals noch zu jung, durfte aber zumindest in deren Laufschule reinschnuppern. Schlittschuhlaufen – das beherrschte Wolke früh. Doch auch am Ball hatte er Talent, kam ebenfalls durch seinen Senior (der als Trainer im Verein arbeitete) in den VfB-Nachwuchs. Da der Schüler der 13. Klasse des Fallersleber Gymnasiums von der G- bis zur D-Jugend allerdings kaum Spielzeit erhielt, dachte er zwischenzeitlich sogar über ein Laufbahnende nach.

Training bei einem Eishockey-Freizeitteam

Durch einen Bekannten wurde er zum Eishockey-Training des EHC Nord-Elm, eine nicht im Spielbetrieb befindliche Hobbymannschaft, gelotet. „Wir haben einmal die Woche, meist am Samstagvormittag, trainiert“, erzählt Wolke. Ihm wurde durch einen Verantwortlichen der TAG Salzgitter Icefight-

„Das Interesse am Eishockey war früh vorhanden – und meine Eltern hatten auch die Idee, mich zu dieser Sportart zu bringen.“

Jonas Wolke, VfB-Verteidiger

ers großes Potenzial nachgesagt – „und dass ich ziemlich weit oben hätte spielen können, hätte ich früher damit angefangen“. Was genau imponiert dem Hoffmannstädter, der vier Jahre lang im Besitz einer Dauerkarte für die Grizzlies-Heimspiele war, mittlerweile aber nicht mehr regelmäßig zuschaut, am Eishockey? „Ich mag die Schnelligkeit und das körperbetonte Spiel, es fallen mehr Tore, es geht hin und her und wird fast nie langweilig“, verdeutlicht Wolke. Vor allem seine Schnelligkeit zeichnete ihn auf dem Eis aus. Die Überlegungen gingen sogar in Richtung Young Grizzlies, „aber ob das gereicht hätte, ist natürlich eine andere Frage“.

Wolke entschied sich allerdings doch für den Rasen und das runde Leder. In der Fallersleber C-Jugend war er Teil einer Mannschaft, die sogar den VfL Wolfsburg bezwingen konnte. Dazu spielten viele Freunde im Team. Nach starker Vorberei-

tung erhielt der Youngster in den ersten Partien das Vertrauen, bei zwei klaren Siegen zum Start (5:0, 6:1) glänzte er mehrfach als Vorlagengeber. Dadurch gewann er Selbstvertrauen und erkämpfte sich endlich einen Stammplatz. In der A-Jugend wurde der Fallersleber sogar zum Kapitän bestimmt, in seinem ersten Herrenjahr ist er aktuell dritter Spielführer bei der VfB-Zweitvertretung. „Ich denke, dass ich einerseits sehr zuverlässig und fast immer beim Training bin. Dazu gehe ich mit meinen Mitspielern gut um und helfe da, wo ich kann. Die Jungs wissen, dass sie immer auf mich zurückkommen können“, verdeutlicht der 18-Jährige.

Toller Zusammenhalt beim Tabellenführer

Vor allem sein ungeheurer Ehrgeiz („Ich versuche immer, mich voll reinzuhängen“) macht den Mann mit der Rückennummer 19 aus, trotz



Hat auch auf dem Eis Talent: Jonas Wolke vom Kreisligisten VfB Fallersleben II. FOTO: PRIVAT

seiner „nur“ 1,80 Meter ist er eine Bank in der Innenverteidigung des Tabellenführers. Der Großteil der Spieler kennt sich schon lange, es sind viele Freundschaften entstanden – und die Chemie passt. „Wir unterstützen uns gegenseitig, das Teamgefüge ist sehr stark“, erklärt Wolke. Die VfB-Zweite möchte den Platz an der Sonne bis zum Ende verteidigen, um dann in die Bezirksliga aufzusteigen. „Viele Spieler hatten im Sommer Angebote, um höher zu spielen. Doch sie sind geblieben, weil sie das Projekt gereizt hat“, erklärt der Youngster, der selbst auch schon bei der Erstvertretung mittrainierte, sich aktuell allerdings in der Zweiten pudelwohl fühlt.

Seinen achten Sieg im neunten Spiel peilt das Team von Trainer Cedric Wienhold am Sonntag (14.30 Uhr) gegen die TSG Mörse an. Der Youngster sah den Kontrahenten kürzlich bei dessen 2:1-Heimerfolg über den TV Jahn Wolfsburg, „das zeigt seine Qualitäten“. Wolke betont: „Wir müssen die richtige Balance finden. Einerseits müssen wir mit der Überzeugung auftreten, dieses Spiel zu gewinnen, andererseits dürfen wir aber auch keine Überheblichkeit an den Tag legen.“

Der 10. Spieltag in der Kreisliga Wolfsburg:

Sonntag, 12 Uhr: SSV Vorsfelde III – VfR Eintracht Nord Sport Union – TV Jahn Wolfsburg

Sonntag, 13 Uhr: WSV Wendschott II – SV Nordstemke SV Sandkamp – TSV Hehlingen II

Sonntag, 14.30 Uhr: TSV Heiligendorf – FSG Neindorf/Almke VfB Fallersleben II – TSG Mörse SV Barnstorf – ETSV Wolfsburg

Spielfrei: TSV Süfeld.

ETSV: Die Serie geht weiter

Kreisliga: Wolfsburg besiegt Nordstemke

Nordstemke. Der ETSV Wolfsburg setzte seine Serie fort: Das unterm Strich verdiente 2:0 (1:0) im Nachholduell der Fußball-Kreisliga beim SV Nordstemke bedeutete den dritten Erfolg in Serie für die Schützlinge von Thomas Mundry. Der Coach hofft, dass der Lauf fortgesetzt wird und sich sein Team zeitnah unter den ersten Fünf platziert.

Die erste halbe Stunde ging deutlich an die Gäste. In dieser Phase gelang Nathanael Hegel auch der verdiente Führungstreffer. „Danach haben wir das Tempo ein bisschen rausgenommen, das Spiel verlief daraufhin ausgeglichener“, sagte Mundry.

Auch in der Startphase des zweiten Abschnitts begegneten sich beide Teams auf Augenhöhe, doch wieder gehörten Wolfsburg die besseren Chancen. Letztere erzielten auch zwei Treffer, doch beide wurden aufgrund von Abseitsstellungen nicht anerkannt. „Nordstemke hat keinen einzigen zwingenden Torschuss abgegeben“, verdeutlichte der ETSV-Trainer. Seine Mannschaft baute in der Schlussphase noch einmal Druck auf und belohnte sich mit dem 2:0 in Person von Manuel Krein.

Nach mäßigem Start („Wir haben aber auch gegen die Mannschaften von oben gespielt“) nimmt der Vorjahresvizemeister Anlauf, um das Feld von hinten aufzumischen. „Natürlich wollen wir so schnell wie möglich da unten raus und alles dafür tun, um in die Top-Fünf zu kommen. Aber wir schauen von Spiel zu Spiel“, betonte Mundry. fls

Tore: 0:1 (23.) Hegel, 0:2 (79.) M. Krein.

FUSSBALL

Kreisliga WOB SV Nordstemke – ETSV Wolfsburg 0:2

1. VfB Fallersleben II	8	43:11	21
2. SSV Vorsfelde III	8	32:19	16
3. TV Jahn Wolfsburg	8	24:15	16
4. TSV Heiligendorf	8	21:15	16
5. VfR Eintr. Nord WOB	9	19:14	16
6. TSG Mörse	8	16:12	16
7. TSV Hehlingen II	8	21:19	12
8. ETSV Wolfsburg	7	12:12	11
9. SV Nordstemke	8	13:14	10
10. TSV Süfeld	9	19:22	10
11. FSG Neindorf/Almke	7	15:18	9
12. SV Barnstorf	9	14:25	9
13. SV Sandkamp	7	10:27	6
14. WSV Wendschott II	8	10:24	4
15. Sport Union Wolfsburg	8	12:34	3

Martel holt Gold für Gifhorn

Rollkunstlauf: Breitensportpokal

Hof. Gold für Junia Martel vom FaB Gifhorn. Beim deutschen Breitensportpokal im Rollkunstlauf landete sie in Hof ganz oben auf dem Podest.

In der Kategorie „Figurenläufer“ eröffnete sie als Startnummer 1 die gesamte Meisterschaft. In einem Teilnehmerfeld von 14 Läuferinnen überzeugte die Gifhornerin mit einer fehlerfreien, temporeichen Kür und schönen Pirouetten-Kombinationen alle fünf Wertungsrichter und holte mit deutlichem Punktvorsprung den ersten Platz und somit Gold für den Landesverband Niedersachsen.



Deutsche Meisterin: Junia Martel vom FaB Gifhorn siegte in Hof mit der Startnummer 1. FOTO: PRIVAT

Wiedersehen für die SG Gifhorn/Nienburg

Badminton: In zwei Derbys sollen die ersten Punkte eingefahren werden

Gifhorn. Die Saison hatte für die SG Gifhorn/Nienburg verspätet angefangen, weil der Gegner vom ersten Spieltag, der SV Berliner Brauereien II, überraschend ihre Mannschaft abgemeldet hatte. Am zweiten Spieltag ging es dann ersatzgeschwächt zum Hamburger Team Horner TV – und dort kassierte das Team ersatzgeschwächt eine bittere 3:5-Niederlage, bei der auch ein Unentschieden möglich gewesen wäre.

Am kommenden Wochenende sollen in den zwei Derbys gegen die SG VfB/SC Peine (Samstag, 16 Uhr) und SG Lengede/Vechelde (Sonntag, 10 Uhr) zwei Heimsiege folgen. Gerade am Samstag gegen die Peiner wird es für die SG aus der Mühlenstadt schwer werden, denn die



Trifft auf sein altes Team: Der jetzige Peiner Yannik Völkerling. FOTO: MICHAEL FRANKE

Peiner reisen als Tabellenführer in die Sporthalle des Otto-Hahn-Gymnasiums. Und mit einem Ex-Gifhorner: Yannik Völkerling.

„Ich denke, es wird das Spiel gegen den Titel-Favoriten werden. Gifhorn hat einen starken Kader zusammen und ich erwarte sie über die gesamte Saison als unseren ärgsten Konkurrenten“, sagt Völkerling. Er selber will dem Spiel aber keine allzu große Bedeutung beimessen, „weil ich ja auch nur eine Saison in Gifhorn war.“ In der vergangenen Saison konnte er den Abstieg aus der 2. Bundesliga nicht verhindern, im Sommer zog es ihn dann nach Peine. Er freut sich aber dennoch auf das Wiedersehen mit seinem Ex-Team.

„Wenn ich zum Beispiel gegen

Callum Smith spielen könnte, wäre das cool, mit ihm habe ich ja letzte Saison auch zusammengespült“, betont der jetzige Peiner. Der Schotte verpasste das erste Liga-Spiel der Gifhorer aus einem guten Grund: Er war bei den Uganda International Open im Einsatz und holte seine erste internationale Medaille.

Völkerling hatte dagegen mit seinem neuen Team einen super Saisonstart, gewann die ersten drei Spiele alle souverän. Was macht das Team so stark? „Wir haben einfach einen guten Team-Zusammenhalt. Ich habe bislang nur meine Doppel gewonnen und ein Einzel, man merkt einfach, dass jeder für den anderen da ist. Wir haben momentan eine sehr gute Stimmung im Team“, so Völkerling zur Stärke der Peiner. tz